

Sachbuchbestenliste

Die besten Sachbücher im Januar 2025 von Deutschlandfunk Kultur, ZDF und DIE ZEIT

1 (-)

Für die Freiheit. Der Bauernkrieg 1525



Lyndal Roper
Aus dem Englischen
von Holger Fock und
Sabine Müller

676 Seiten
36 Euro
S. Fischer

Der Bauernkrieg feiert seinen 500. Geburtstag – und noch immer herrscht große Uneinigkeit darüber, worin die Ursachen und Ziele bestanden. Die Oxford-Historikerin Lyndal Roper wagt eine ungewöhnliche Interpretation: Nicht wirtschaftliche Ungerechtigkeit löste die Aufstände aus, sondern Religion und Ökologie. Sie beschreibt, warum die Utopie der Bauern uns näher ist, als wir heute glauben. **99 Punkte**

2 (2)

Die Entscheidung. Deutschland 1929 bis 1934



Jens Bisky

640 Seiten
34 Euro
Rowohlt Berlin

1929 stirbt der erfolgreiche Außenminister Gustav Stresemann. Damit beginnt eine Zeit der Ratlosigkeit, in der die Demokraten den Aufstieg der Nazis mitverfolgen müssen. Der Journalist Jens Bisky stellt die Frage nach Handlungsoptionen auf dem Weg in den Faschismus. Ein Portrait deutscher Schicksalsjahre, in denen es nicht an politischer Analyse mangelte, aber an politischer Strategie. **52 Punkte**

3 (-)

Klima. Eine Wahrnehmungsgeschichte



Eva Horn

616 Seiten
34 Euro
S. Fischer

Wenn wir heute von Klima sprechen, meinen wir meist das durchschnittliche Wetter – eine verengte Perspektive, denkt die Sozialwissenschaftlerin Eva Horn. In der Vergangenheit war der Begriff des Klimas umfassender, das Verhältnis der Menschen zu Luft und Temperatur sinnlicher. Ein interdisziplinärer Essay zwischen Wissenschaft, Literatur und Kunst, der das Bewusstsein schärft. **51 Punkte**

4 (-)

Was gut ist und was böse. Thomas Mann als politischer Aktivist



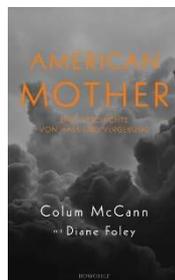
Kai Sina

304 Seiten
24 Euro
Propyläen

War Thomas Mann ein Intellektueller, der über dem politischen Tagesgeschehen stand? Der Literaturkritiker Kai Sina wendet sich gegen dieses Bild: Vom antidemokratischen Konservativen zum prominenten Gegner des Nationalsozialismus hatte der Jahrhundertchriftsteller zeitlebens klare politische Überzeugungen, die sich auch in seinem Werk widerspiegeln. **50 Punkte**

5 (-)

American Mother. Eine Geschichte von Hass und Vergebung



James McCann und Diane Foley

Aus dem Amerikanischen
von Volker Oldenburg

272 Seiten
26 Euro
Rowohlt

2021 sitzt Diane Foley in einem Gefängnis jenem Mann gegenüber, der sich gerade des Kidnappings, der Folter und der Ermordung ihres Sohnes schuldig bekannt hat. James Foley berichtete als Kriegsreporter in Syrien, vom IS wurde er hingerichtet. Ein Denkmal für einen großen Journalisten, zugleich ein Zeugnis über die Macht von Vergebung. **43 Punkte**

6 (-)

Das Geschenk des Kolibris



Sy Montgomery

Aus dem Amerikanischen
von Stefanie Schäfer

128 Seiten
18 Euro
Diogenes Tapir

Zwei verwaiste Kolibris zog die Naturforscherin Sy Montgomery im Brutkasten auf – seitdem haben es ihr die kleinen Tierchen angetan. Kolibris bestehen vor allem aus Luft, trinken ständig Nektar, fliegen als einzige Vögel rückwärts. Und: Sie sind vom Aussterben bedroht. Ein faszinierender Blick in die Wunderkammer der Natur. **34 Punkte**

7 (6)

Kaltes Krematorium. Bericht aus dem Land namens Auschwitz



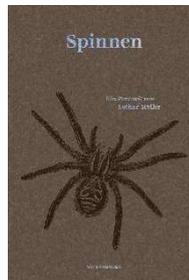
József Debreczeni
Aus dem Ungarischen
von Timea Tankó
Mit einem Nachwort
von Carolin Emcke

272 Seiten
25 Euro
S. Fischer

Als Jude wurde der Journalist József Debreczeni 1944 nach Auschwitz deportiert. Seinen Alltag der folgenden zwölf Monate schrieb er nieder, detailliert und mit beißendem Humor. Ein Zeugnis großer Menschlichkeit inmitten von Schrecken und Entmenschlichung – 70 Jahre nach Erstveröffentlichung erstmals auf Deutsch. **30 Punkte**

8 (-)

Spinnen. Ein Portrait



Lothar Müller

151 Seiten
22 Euro
Matthes & Seitz

Der fremdartige Körperbau von Spinnen löst in uns Ekel, aber auch Faszination aus: Vom griechischen Arachne-Mythos über Kierkegaards Spekulation über das Dasein bis zur Marxschen Arbeitswertlehre mit Blick auf die ersten Spinnmaschinen – der Journalist Lothar Müller erzählt die faszinierende Kulturgeschichte der Spinne. **27 Punkte**

9 (7)

Explosive Moderne



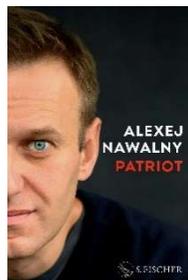
Eva Illouz
Aus dem Englischen
von Michael Adrian

447 Seiten
32 Euro
Suhrkamp

Gefühle sind keine Privatsache – denn sie haben mehr mit der Gesellschaft zu tun als mit uns selbst. Medien, Politik und das Berufsleben können Angst, Enttäuschung, Wut, Scham und Liebe triggern. Die Soziologin Eva Illouz erkundet den Gefühlshaushalt des modernen Menschen, indem sie Kulturprodukte von Proust bis Netflix analysiert. Augenöffnend. **25 Punkte**

10 (10)

Patriot. Meine Geschichte



Alexej Nawalny
Aus dem Russischen
von Rita Gravert, Norbert Juraschitz und Karin Schuler

560 Seiten
28 Euro
S. Fischer

Kurz nach dem Giftanschlag im Jahr 2020 begann der russische Oppositionelle Alexej Nawalny, seine Memoiren zu schreiben. Nun erscheinen sie posthum: über Nawalys Jugend, über seinen Werdegang zum Aktivist, über die gegen ihn gerichteten Kampagnen und Anschläge – bis zu den letzten Jahren in Gefangenschaft. Ein Abschiedsbrief, der dazu aufruft, den Widerstand nicht aufzugeben. **25 Punkte**

So funktioniert die Abstimmung:

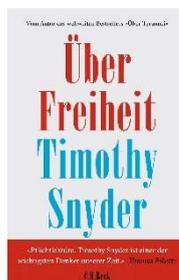
Jedes Jurymitglied vergibt an vier Sachbücher je einmal 15, 10, 6 und 3 Punkte.

Die Jury

René Aguigah (Deutschlandfunk Kultur), Peter Arens (ZDF), Susanne Billig (Deutschlandfunk Kultur), Ralph Bollmann (FAS), Stefan Brauburger (ZDF), Alexander Cammann (DIE ZEIT), Gregor Dotzauer (Der Tagesspiegel), Heike Faller (DIE ZEIT), Daniel Fiedler (ZDF), Jenny Friedrich-Freksa (Kulturaustausch), Manuel J. Hartung (ZEIT-Stiftung), Marlen Hobrack (DIE ZEIT), Thorsten Jantschek (Deutschlandfunk Kultur), Kim Kindermann (Deutschlandfunk Kultur), Inge Kutter (DIE ZEIT), Hannah Lühmann (DIE WELT), Tania Martini (taz), Susanne Mayer (DIE ZEIT), Peter Neumann (DIE ZEIT), Catherine Newmark (Deutschlandfunk Kultur), Jutta Person (freie Literaturkritikerin), Bettina von Pfeil (ZDF), Jens-Christian Rabe (Süddeutsche Zeitung), Christian Rabhansl (Deutschlandfunk Kultur), Anne Reidt (ZDF), Anna Riek (ZDF), Stephan Schlak (Zeitschrift für Ideengeschichte), Hilal Sezgin (freie Autorin), Catrin Stövesand (Deutschlandfunk), Elisabeth von Thadden (DIE ZEIT)

10 (-)

Über Freiheit



Timothy Snyder
Aus dem Amerikanischen
von Andreas Wirthensohn

410 Seiten
29,90 Euro
C.H. Beck

Im Kontext der Zerstörung in der Ukraine denkt Timothy Snyder über Freiheit nach: Welche Bedeutung hat sie, wenn sie nicht nur negativ, also als Abwesenheit russischer Besatzung interpretiert wird? Die konkrete Vision eines würdigen Lebens ist es, was die Ukrainer anspornt, erkennt der Yale-Historiker. Eine Gedankenreise zu den existenziellen Fragen unseres Zusammenlebens. **25 Punkte**